

# Zentralturnhalle wird zur Kletterhalle

**HOCHDORF** Diese Woche wurde und wird in der Zentralturnhalle geklettert. Eine Aktion des Elternforums ermöglicht eine Turnstunde der etwas anderen Art.

von **Claudio Brentini**

Die 4. bis 6.-Klässler der Schulanlage West wollten diese Woche hoch hinaus, sprich rund 6.5 Meter hoch. Mehr geht nicht, denn so hoch ist die Kletterwand des Schweizerischen Alpen Clubs (SAC), welche am Montag in der Zentralturnhalle aufgebaut worden ist. Zehn bis 15 Helferinnen und Helfer, von Vorteil schwindelfrei, mussten mit anpacken, um Gerüst und Wand aufzubauen. Die Idee mit der Kletterwand stammt vom Elternforum der Schulanlage West. Und es brauchte einiges, bis diese Idee in die Tat umgesetzt werden konnte, erzählt Annette Berger vom Elternforum: «Es gab einiges zu organisieren. Das Ganze betrifft ja zum Beispiel Vereine, die sonst in dieser Halle trainieren oder auch die Turnstunden.» Diese Woche ist die Halle nämlich aus-



Gut gesichert geht es rund 6.5 Meter in die Höhe. Fotos cb

schliesslich zum Klettern da. Nicht nur für die Schulklassen, sondern auch für interessierte Vereine und die Jugendarbeit. Diese werden jeweils ehrenamtlich von J+S-Leiter der Ortsgruppe Hochdorf des SAC Pilatus betreut. «Und auch die Lehrpersonen wollten

die Wand testen», so Annette Berger. «Der Mittwochnachmittag ist für sie reserviert.»

#### Sicherheit über alles

Hans Gerber von der SAC-Geschäftsstelle leitete die Schulklassen an. Dass



Klare Instruktionen helfen.

er dabei auf einiges an Erfahrung bauen kann, merkte man seiner ruhigen, bernerischen Art an. Schon nach einer kurzen Einführung, vor allem zum Thema Sicherheit, durfte geklettert werden. Bei einigen war schon nach rund zwei Metern Schluss, andere liessen es

sich aber nicht nehmen, bis zuoberst zu klettern, natürlich fachgemäss gesichert von einem Zweierteam am Boden. Bei all dem zeigte sich, dass hier vor allem Teamarbeit und Respekt gefragt waren, was deutlich macht, dass neben den sportlichen Aspekten diese Aktion auch für die Sozialkompetenz der Kinder gut war.

#### Gelungene Aktion

Die Kosten von rund 3000 Franken übernahm das Ressort Sport und Vereine der Gemeinde. 26 Doppellektionen konnten dadurch an der Kletterwand durchgeführt werden, hinzu kommen Vereine und Lehrerschaft, welche die Wand ebenfalls erklettern durften. Den Kindern machte das Ganze sichtlich Spass, wie der Besuch am Montagnachmittag zeigte. Damit hat sich der ganze Aufwand, auch mit den ganzen Anpassungen der Stundenpläne, sicherlich mehr als gelohnt. Eine gelungene und sinnvolle Aktion des Elternforums.

Video

seetalerbote.ch

# Firmung für 37 junge Erwachsene

**HOCHDORF** Am Sonntag haben 37 junge Frauen und Männer das Sakrament der Firmung empfangen. Feierlich zogen sie in Begleitung mit ihren Firmpatinnen und -paten in die Pfarrkirche ein.

Ihre Bereitschaft und ihre offene Haltung beeindruckten auch die Firmbegleiterinnen und -begleiter: «Mich hat die positive und motivierende Haltung der jungen Menschen tief beeindruckt.» «Ich habe sie mit Freude begleitet und mit ihnen heute ihren festlichen Tag gefeiert, dem sie mit ihren schön gewählten Kleidern Ausdruck gaben.» «Mir hat es gefallen, dass sich die jungen Menschen bewusst mit dem Entscheid für oder gegen die Firmung auseinandergesetzt haben. Dank ihrer Bereitschaft und Offenheit ist auf dem Firmweg etwas Schönes gewachsen.»

#### Die Kraft weitertragen

Der Firmspender kam dieses Jahr aus den eigenen Reihen. Pfarrer und Domherr Roland Häfliger tat es mit Freude, waren die diesjährigen Firmlinge doch vor Jahren «seine» Erstkommunion-Kinder. Er machte deutlich, dass Gottes Geist in jedem einzelnen schon



Die 37 Firmanden mit ihrem Firmspender Roland Häfliger. Foto pd

immer wirkt, von Anfang an. Dass der heutige Tag dafür aber bewusst öffnen und das Sakrament der Firmung

die jungen Menschen darin bestärken wolle. Jeder und jede Einzelne möge diese Kraft an dem Ort, wo er oder

sie lebt und wirkt, mit den je eigenen Fähigkeiten und Talenten, weitertragen. So werde «Kirche-Sein» aus-

serhalb der Kirchenmauern lebendig und die Welt auch durch sie vielleicht ein bisschen friedlicher, gerechter und respektvoller.

Bei der Spendung des Sakramentes kam diese Geistkraft durch die Handauflegung und im sichtbaren Zeichen der Salbung auf die Stirn, zum Ausdruck. Die jungen Erwachsenen sind bestärkt für ihren eigenen Weg, den sie mit Freude, Mut und Offenheit weitergehen mögen.

#### Eigene Akzente setzen

André Trochsler war verantwortlich für die musikalische Gestaltung des Firmgottesdienstes. Mit seiner Stimme, den mal leisen oder kräftigen Gitarrenklänge, berührte er die Mitfeiernden und gab den einzelnen Elementen im Gottesdienst eine ganz besondere Note.

Die Firmanden gestalteten den Gottesdienst in ihrer Art und Weise, mit ihren persönlichen Worten mit. Sie brachten somit zum Ausdruck, dass sie ihre eigenen Akzente setzen und so ihren Beitrag zu einem tragenden Netzwerk leisten wollen. Roland Häfliger gab den jungen Menschen unter anderem Folgendes zu bedenken: «Denkt daran, wenn ihr mal das Gefühl habt, ihr braucht Gott nicht – Gott braucht euch.»

# Franz Arnolds «Wiudä Bär» rockte die Braui

**HOCHDORF** Ein tolles Publikum und ein Franz Arnold in Hochdorf. Die Mischung passte am Samstag in der Braui perfekt, als der Nidwaldner Sänger mit seiner Band Wiudä Bär die Bühne rockte. Die neuen Songs wussten auch in Hochdorf zu gefallen.

Spricht Franz Arnold von einem gelungenen Auftritt, dann will dies etwas heissen. Geht es um ihn und sein Projekt Wiudä Bär, dann ist der Nidwaldner äusserst selbstkritisch. «Die Mischung im Kulturzentrum Braui in Hochdorf war am Samstag perfekt», so der Sänger. «Die Leute haben mich bei meinem ersten Auftritt im Seetal herzlich aufgenommen und sie wollten vor allem eines – einen guten Abend verbringen.»

Nun, da waren sie bei Franz Arnolds «Wiudä Bär» am richtigen Ort. Mit im Gepäck hatte die Band neue Songs, die auf der im Januar 2019 erscheinenden CD erklingen werden.

#### Gut gewählter Mix

Der Mix von neuen Liedern mit Hits aus den beiden Vorgänger-Tonträgern war gut gewählt. Und eines kann man schon vorwegnehmen: Die in den vergangenen Wochen und Monaten entstandenen Lieder vermochten auch in Hochdorf restlos zu gefallen. Songs wie «Mathilda» haben Hit-Potenzial, auch wenn sich Franz Arnold um solche Aussagen auch nach zwei goldenen CDs wenig kümmert. «Gefällt den Konzertbesuchern ein Lied, dann bin auch ich glücklich.»

Nach dem Auftritt in Hochdorf steht fest, dass Franz Arnold nach wie vor den Nerv seiner Fans trifft. Und so darf



Franz Arnolds «Wiudä Bär» begeisterte die Fans mit einem starken Auftritt in der Braui. Foto Christoph Schmuki

man gespannt auf die Fertigstellung des neuen Tonträgers sein, der übrigens den Namen «Rebäll» trägt. Auch

wenn Franz Arnold seit seiner letzten CD-Produktion als Mensch ruhiger und ausgeglichener geworden ist, so hat er

das Rebellige zumindest in seiner Musik nicht abgelegt. Und das ist auch gut so.

Seine Botschaften kommen nach wie vor fadengerade und er nimmt dabei auch kein Blatt vor den Mund. Bestes Beispiel dafür ist der neue Titel «Scheyssi neyd». Gerade in Zeiten, wo das Geld die Welt zu regieren scheint, pfeift er darauf. Viel wichtiger als Geld ist ihm die Pflege von Freundschaften und die Kosten ausser ein bisschen Zeit für den Mitmenschen zu schenken, eben nichts.

Franz Arnold und seine Band Wiudä Bär präsentierten sich in Hochdorf in blendender Verfassung. Man merkte der ganzen Band förmlich die Spielfreude an und dass sie nach der sich selber verordneten einjährigen Pause wieder grosse Lust auf Konzertauftritte haben. Die Fans wird dies freuen.

Beat Christen